

„Förderung des Übergangs, Verbleibs und Studienerfolgs von beruflich qualifizierten Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs „Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ an der Leuphana Universität Lüneburg unter besonderer Berücksichtigung der Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und des Gender-Mainstreaming-Prinzips“

(kurz: „KomPädenZ konkret“)

Maßnahmen des Übergangs, die im Mittelpunkt stehen

Unter durchgängiger Beachtung des Gender-Mainstreaming-Prinzips werden folgende Schwerpunkte verfolgt:

- Informations- und Beratungsangebote vor Beginn des Studiums/bei Studieninteresse
- Informations-, Beratungs- und Coachingangebote während des Studiums, um die beruflich Qualifizierten zu unterstützen
- Beratungs-/Coachingangebote zur Entwicklung eines akademischen Habitus und zur erfolgreichen Bewältigung des berufsbegleitenden weiterbildenden Studiums
- Brückenkurs für Studieninteressierte, die die derzeitigen Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllen (keine staatlich anerkannten Erzieher/innen sind, jedoch berufliche Qualifikation in einem verwandten Handlungsfeld besitzen)

Verankerung an der Hochschule

Inhaltliche Anbindung an den berufsbegleitenden Studiengang „BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ der „Professional School“ an der Leuphana Universität Lüneburg. Organisatorisch verortet am Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik der Fakultät Bildung.

Integration in Hochschulstrategie

Einbindung in die Strategie „Offene Hochschule“ und die „Professional School“, die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildungsangebote an der Hochschule entwickelt und durchführt und hierdurch den Wissenstransfer und die Strategie des „lebenslangen Lernens“ unterstützt. Zudem ist das Projekt mit der Hochschulstrategie des „integrativen Genderings“ verknüpft.

Kooperationspartner der beruflichen Bildung

Im Rahmen des Projektbeirats werden auch Vertreter/innen der Ausgangsweiterbildungen (zumeist Fachschulen, z.B. für Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Heilerziehungspflege) einbezogen.

Zielgruppe(n), die durch die Maßnahmen erreicht werden soll(en)

- Studieninteressierte mit Zugangsvoraussetzungen (Erzieher/innen)
- Studieninteressierte ohne Zugangsvoraussetzungen (verwandte berufliche Bildungsbereiche)
- Studierende zu Beginn und während des Studiums

Ausbildungsberufe und Fortbildungsberufe, die einbezogen werden

Fortbildungsberufe: Staatlich anerkannte Erzieher/innen u.a. (z.B. HeilpädagogInnen)
 Ausbildungsberufe: Werden im Projekt ermittelt, z.B. Heilerziehungspfleger/innen, SozialassistentInnen

Welche Ziele sind für das Projekt wesentlich?

Ziel von *KomPädenZ konkret* ist es, zusätzliche förderliche Bedingungen für den Übergang von Erzieherinnen und Erziehern in ein berufsbegleitendes BA-Studium der Sozialen Arbeit zu entwickeln und nachhaltig zu implementieren. Ein Brückenkurs wird konzipiert und durchgeführt, der zukünftig auch anderen Berufsgruppen (z.B. HeilpädagogInnen, SozialassistentInnen, HeilerziehungspflegerInnen) einen Zugang zum BA-Studium der Sozialen Arbeit ermöglicht.

Warum sind die Ziele und Maßnahmen wichtig, gibt es eine konkrete Herausforderung?

Der berufsbegleitende Studiengang „BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ ist zum WiSe 2011/2012 gestartet. Durch das Projekt sollen die Startphase begleitet, Studierende bei der Bewältigung der Studienanforderungen unterstützt und mit den Studierenden gemeinsam die Studierbarkeit überprüft werden. Dabei werden insbesondere die Lebenslagen der überwiegend weiblichen beruflich Qualifizierten berücksichtigt. Zudem besteht die konkrete Herausforderung, den Studiengang für weitere beruflich qualifizierte Studierende zu öffnen. Hierzu wird ein Brückenkurs entwickelt und durchgeführt.

Kriterien zur Beurteilung des Erfolgs des Projektes

Studierende des Zielstudiengangs haben zu verschiedenen Zeiten (vor, zu Beginn und während des Studiums) genderorientierte Beratungs- und Coachingangebote erhalten und genutzt. Diese wurden evaluiert.

Studierende des Studiengangs haben unter Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden Partizipationsmöglichkeiten erhalten, um ihre Anregungen für die Weiterentwicklung des Zielstudiengangs aktiv einzubringen. Über die Umsetzbarkeit der Vorschläge und die Grenzen der Modifikation (z.B. strukturell, inhaltlich, methodisch...) wurde Transparenz hergestellt und wo möglich Anregungen der Studierenden realisiert.

Ein Brückenkurs für Studieninteressierte ohne derzeitige Zugangsberechtigung (aber mit pädagogischer beruflicher Qualifikation und Berufserfahrung) wurde entwickelt, einmal erprobt und evaluiert.

Durch die Kooperation mit einem Projektbeirat wurden die Ergebnisse in die Praxis außerhalb der Hochschule getragen und diskutiert.

Die Projektergebnisse wurden publiziert.

Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen wird praktiziert durch:

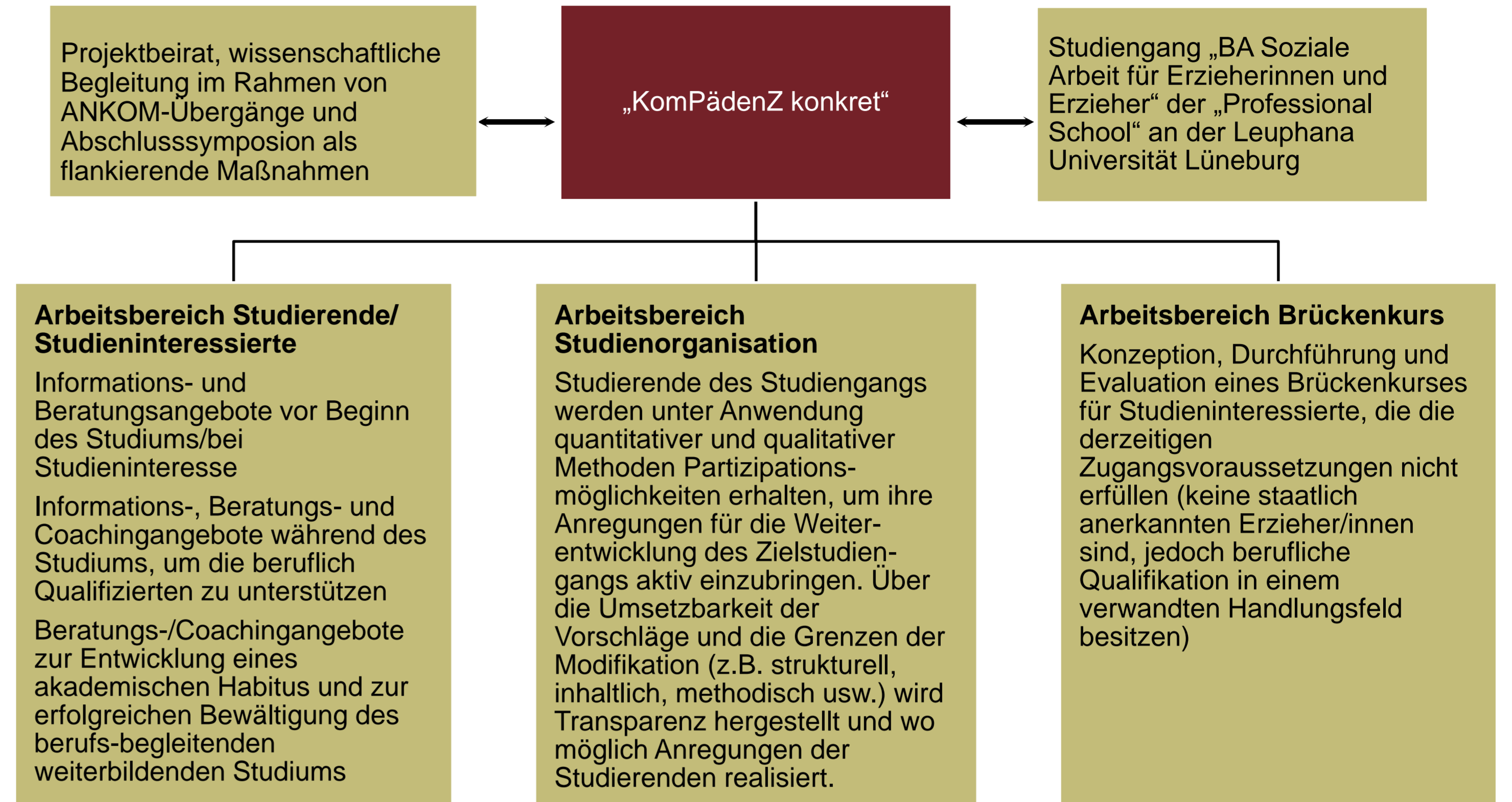
Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs „BA Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher“ müssen die berufliche Qualifikation (staatlich anerkannte/r Erzieher/in) und mindestens eine dreijährige Berufserfahrung vorweisen. Sie erhalten dann pauschal die ersten beiden Semester angerechnet (40 CP).

Dies ist Ergebnis des Vorläuferprojektes „KomPädenZ“, das im Rahmen der ANKOM-Initiative durchgeführt wurde.

Zudem besteht die Möglichkeit der individuellen Anrechnung weiterer Kompetenzen (bis zu 20 weitere CP) im Rahmen eines Portfolioverfahrens.

Verfahren der Anrechnung

Pauschale Anrechnung in Höhe von 40 CP, ggf. zusätzlich individuelle Anrechnung (Portfolio) bis zu 20 CP.



Arbeitsbereich „Studierendeninformation, Coaching, Studienorganisation“

Tätigkeitsfeld	Inhalt
Beratung von Studierenden und Studieninteressierten	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Coachingangebote sichten und ggf. ergänzen (z.B. Coachingangebot „BA-Thesis“, „akademischer Habitus“...) • Beratungen und Coachings durchführen und dokumentieren • Beratungen auswerten (Themen, Inhalte, Teilnehmende...) unter besonderer Berücksichtigung von GM-Fragestellungen
Information/Werbung von Studieninteressierten	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch einzelner Fachschulen für Sozialpädagogik und/oder Heilpädagogik/Heilerziehungspflege und Information über die Möglichkeiten des BA-Studiums • Dokumentation sonstiger Informationstätigkeit, z.B. telefonisch/per Mail und im Rahmen von Informationsveranstaltungen
Sammlung von Anregungen der Studierenden zur Verbesserung der berufsbegleitenden Studierbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsanalyse der vorhandenen Evaluationsinstrumente • Ergänzung der bisherigen Evaluationsformen, insb. auf qualitativer Ebene durch Konzeption und Durchführung eines Workshops je Studienkohorte in der Studieneingangsphase (Ende des ersten/Anfang des zweiten Semesters) • Sammlung/Aufbereitung der Rückmeldungen der Studierenden und Diskussion mit der wissenschaftlichen Leitung und der Programmleitung (und in Einzelfällen den verantwortlichen Lehrenden)

Arbeitsbereich „Zusammenarbeit mit Fachöffentlichkeit, wiss. Begleitung sowie Projektverwaltung“

Tätigkeitsfeld	Inhalt
Zusammenarbeit mit Fachbeirat und (Fach-) Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbeirat zusammenstellen, Organisation und Durchführung von zwei Beiratstreffen (ca. halbtägig) im Herbst 2012 und Herbst 2013 • Organisation und Durchführung einer Abschlussveranstaltung im Herbst 2014 • Öffentlichkeitsarbeit und Publikation von Ergebnissen (inkl. Homepage)
Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Fachveranstaltungen der wissenschaftlichen Begleitung • Erstellen von Projekt(zwischen)berichten, Postern, Präsentationen nach Vorgabe der wissenschaftlichen Begleitung • Teilnahme/Mitwirkung an regionalen Treffen bzw. thematischen „Clustertreffen“ (falls in ANKOM-Übergänge erneut geplant)
Organisation, Verwaltung, Vernetzung	<p>Alle anfallenden Tätigkeiten in Zusammenhang mit dem FuE-Projekt, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Erstellen der Finanzberichte und Abwicklung der Mittelzuweisung zusammen mit der Hochschulverwaltung • Kontakt zu allen Partnern (ANKOM, BIBB, Projektbeirat...) • Wo sinnvoll: Teilnahme an hochschulinternen Sitzungen (Aber: Doppelstrukturen vermeiden)

Arbeitsbereich „Brückenkurse für Studieninteressierte ohne vollständige Zugangsvoraussetzungen“

Tätigkeitsfeld	Inhalt
Konzeption eines Brückenkurses	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen definieren (inkl. Recherche der Ausgangsausbildungen, Berufsfelder usw.) und informieren • Curriculum für den Brückenkurs (40CP in 12 Monaten) festlegen, • Verankerung an der Hochschule (Zugangsbestimmungen) • Organisation des Kurses
Durchführung des Brückenkurses	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Brückenkurses durch externen Partner (Träger der Erwachsenenbildung) • Angedacht: Gruppe von bis zu 30 Teilnehmenden, Kurs innerhalb von 12 Monaten. (z.B. 2 Blockwochen à 5 Tage und 6 Wochenenden à 2,5 Tage)
Auswertung/Publikation	<ul style="list-style-type: none"> • Publikation der Ergebnisse inkl. der Evaluation (in Fachaufsätzen, dem Internet und im Rahmen des Gesamtberichtes)

Forschungsteam: Forschungsgruppe Netzwerk am Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik



Wissenschaftliche Mitarbeit



Förderung, Projektträger, wissenschaftliche Begleitung

